

Diariusz Sejmu Lubelskiego 1566 roku. [Tagebuch des Lubliner Reichstages von 1566.] Oprac. Irena Kaniewska. (PAN, Oddział w Krakowie, Materiały Komisji Nauk Historycznych, Nr. 28.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. PAN. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1980. XIX, 83 S., 7 Abb. a. T.

Wie seine beiden Vorgänger war auch der Lubliner Reichstag von 1566 von den Auseinandersetzungen zwischen Krone und Magnaten überschattet. Im Bemühen, deren Macht einzuschränken, fand König Sigismund II. August (1548—1572) die Unterstützung der Szlachta: da der 1563 begonnene Krieg gegen Moskau („Livländischer Krieg“) mit der Quarta des verkleinerten Königsgutes nicht zu finanzieren war, unterstützte diese die „Exekution der Güter“, d. h. die Restitution des Königsgutes (samt Verfügung über Ämter und Rechte), doch vermochte die magnatische Opposition die Durchführung der bereits im März 1563 in Petrikau gefaßten Beschlüsse zu verhindern, so daß deren Exekution nicht nur unterblieb, sondern letztlich auch scheiterte. Verständlicherweise standen daher Fragen der Güterexekution auch auf dem Programm des Lubliner Reichstages, über dessen Verlauf wir im einzelnen nur unzureichend unterrichtet sind. Umso mehr darf man es begrüßen, daß ein Sejm-Diarium von 1566, das erst im Zuge des polnisch-sowjetischen Aktenaustausches von 1923 nach Warschau gelangt ist, wo es im Archiv der Alten Akten aufbewahrt wird, nun in einer methodisch einwandfreien, allen wissenschaftlichen Ansprüchen durchaus gerecht werdenden Edition zugänglich gemacht wurde, die zudem durch verläßliche Register (Orts- und Personennamen) erschlossen wird. Die Eintragungen beginnen allerdings erst mit der Sitzung vom 19. Juni und enden am 9. bzw. 13. August; Eröffnungs- und Schlußveranstaltungen des Reichstages fehlen daher. Der weitaus größte Teil des Diarium ist als Konzept überliefert, woraus auf Grund der darin enthaltenen Fehler auf eine Anlage während der Debatten geschlossen werden darf. Nur ein Teil ist (auch) in Reinschrift vorhanden, so die Berichte vom 19., 25. und 26. Juni. Während sich mehrere Schreibhände feststellen lassen, bleibt der Autor selbst unbekannt, doch wird man ihn unter den Teilnehmern bzw. Beobachtern suchen müssen, die der großpolnischen Gruppe der Senatoren nahestanden. Gerade durch seine kritischen Bemerkungen in bezug auf das lange Ausbleiben der litauischen Deputierten und ihr Verhalten auf dem Sejm gewinnt diese Vermutung an Glaubwürdigkeit. Darüber hinaus sprechen auch die im Diarium deutlich werdenden Methoden der Magnaten-Opposition sowohl hinsichtlich der aus dem Livländischen Krieg resultierenden Finanzschwierigkeiten des Königs als auch dessen gescheiterter Ehe mit der Habsburgerin, Katharina von Österreich, dafür. Bemerkenswert ist noch, daß hierbei kaum reformatorische Fragen angesprochen erscheinen.

Die chronologisch geordnete Wiedergabe der Quelle wird durch neun im Anhang publizierte Dokumente bereichert, darunter auch ein Verzeichnis der Senatoren und Landboten, die am Lubliner Reichstag von 1566 teilnahmen. Eine vorzügliche Quelle zur inneren Geschichte der „Rzeczpospolita“, die dank dieser sauberen Edition unsere Kenntnis von den verschiedenen Machtgruppierungen und deren Agieren auf dem Sejm in bemerkenswerter Weise erweitert.

Innsbruck

Alfred A. Strnad

Edward Opaliński: Elita władzy w województwach ponańskim i kaliskim za Zygmunta III [Die Machtelite in den Wojewodschaften Posen und Kalisch unter Sigismund III.] Wydawnictwo Poznańskie. Posen 1981. 176 S.